

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (2000)

Heft: 58

Rubrik: Tipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gratis-Hotline**PARKINFON**
0800 80 30 20Neurologen beantworten
Ihre Fragen über die
Parkinsonkrankheit**2000: 5.7./2.8./6.9./**
4.10, von 17 bis 19 UhrEine Dienstleistung der
Schweizerischen
Parkinsonvereinigung,
in Zusammenarbeit
mit Roche Pharma
(Schweiz) AG, Reinach.**Ferien im Toggenburg**Das Toggenburg bietet zahlreiche
Möglichkeiten für Ferien mit Behin-
derten. In Zusammenarbeit mit der IG
behindertenfreundliches Toggenburg
wurden verschiedenste Freizeitange-
bote, Wanderrouen sowie Unterkünf-
te getestet.*Informationen: www.toggenburg.org
oder bei Toggenburg-Tourismus
9658 Wildhaus, Tel. 071 998 60 00
Fax 998 60 01***Schluckstörungen und Gesichtslähmungen**Ein Patient, der seinen Gesichtsaus-
druck nicht mehr zu steuern vermag,
nicht mehr richtig trinken, essen oder
gar sprechen kann, wird von seiner
Umgebung oft missverstanden. Man
sieht seinem Gesicht nicht mehr oder
nur vage an, ob er zustimmt, ablehnt
oder Freude empfindet. Von der täg-
lichen Qual beim Essen und Trinken
abgesehen, ist deshalb nicht selten
Isolation die Folge. Angehörige und
auch manche Therapeuten stehen die-
sen Problemen oft hilflos gegenüber.
Orientierung bietet dieses Buch. Nach
einer Einführung in die anatomischen
Grundlagen und der Erläuterung diag-
nostischer Mittel werden Therapien
für die wichtigsten Störungen im Ge-
sichtsbereich beschrieben. Zahlreiche**Krankheit, Schmerz und Lebenskunst**Das Verständnis von Ge-
sundheit, Krankheit und
Schmerz unterliegt dem
kulturellen Wandel. Wur-
de eine Krankheit in der
Frühzeit als göttliches Zei-
chen interpretiert, sieht
man sie heute oft nur als
Störung des Organismus an.
An die Stelle eines ganzheit-
lichen Umgangs mit Krank-
heit und Schmerz tritt in den
meisten Fällen die medizini-
sche «Reparatur». Der Autor
wendet sich, ohne die Erfolge
der Schulmedizin abzustreiten, gegen
ihre einseitig naturwissenschaftliche
Entwicklung. Er stellt die Körper-wahrnehmung des Men-
schen in den Zusammen-
hang mit der Wahrneh-
mung der Natur und
behandelt Krankheit,
Schmerz und Lebens-
kunst nicht als Begriffe
der Medizin, sondern
auch als zentrale The-
men der Künste und
Literatur, der Philoso-
phie und Theologie.*Krankheit, Schmerz
und Lebenskunst:**Eine Kulturgeschichte der Körper-
erfahrung, Dietrich von
Engelhardt, 193 S., Fr. 19.-,
Beck'sche Reihe***Rehabilitationsaufenthalt in der Berner
Klinik Montana***Zielpublikum:* Parkinsonpatienten
mit / ohne Begleitung Angehöriger.*Datum:* 8.-28. November 2000 und
29. 11.-19. 12. 2000.*Dienstleistungen:* Betreuung durch
qualifiziertes Personal. Regelmässige
Physio-, Ergo-, Hydro-, Musikthera-
pie und Logopädie. Ärztliche Über-
wachung mit der Möglichkeit, dieMedikamente anzupassen. Auf
Wunsch spezielle Diät.*Bedingungen:* Ärztliches Zeugnis
(Hausarzt oder Neurologe), Kosten-
gutsprache der Krankenkasse. Es gilt
für alle Patienten der kantonal-berni-
sche Ansatz. Angehörige: Kost und
Logis auf Anfrage.*Klinik Montana, Tel. 071 998 60 00***Notfallausweise**«Flexicard», der Notfallausweis in
praktischer Kreditkartengrösse. In
fünf Sprachen (D/F/I/S/E) ist ge-
schrieben: «Ich leide an der Parkin-
sonkrankheit. Bitte lassen Sie mir
Zeit. Im Notfall verständigen Sie
bitte...» Auf der Rückseite hat es
Platz für Adresse, Telefonnummer
und Name des Patienten.«Notfallausweis» vom Interverband
für Rettungswesen (IVR) gibt dem
Arzt in einer Notfallsituation sofort
Auskunft, die für Beurteilung und
Behandlung wichtig ist. Eingescho-
ben ist ein Notfallausweis für Parkin-
sonpatienten (D/F/I). Auf einer Tabel-
le können verschiedene Medika-
mentenpräparate, sowie die genaue
Zeit der Einnahme notiert werden.«Flexicard» und «Notfallausweis»
(Fr. 3.- in Marken) gegen frankiertes
Retourcouvert bei SPaV, Postfach 123,
8132 EggAbbildungen erleichtern das Ver-
ständnis. Nützlich ist der Anhang mit
Essregeln, Diäten und Menüvor-
schlägen. Das Buch richtet sich an
Therapeuten und an die Angehörigen.
*Schluckstörungen und Gesichtslähmung, Friedel Schalch, 5. Auflage
1999, 266 S., Fr. 52.20, Urban- und
Fischer-Verlag*

Ihre Tipps für alle!

Ihre guten Erfahrungen mit Hilfsmitteln oder Tipps im Umgang mit der Parkinsonkrankheit können für andere Betroffene hilfreich sein. Ihre Hinweise veröffentlichen wir gerne im Magazin PARKINSON. Schreiben Sie an Schweizerische Parkinsonvereinigung Kundendienst Postfach 123, 8132 Egg

Mit dem Schmerz leben

Dieses Buch begleitet Schmerzpatienten vier Wochen lang durch ein spezielles Selbsthilfeprogramm. Es wurde für Menschen geschrieben, die auch nach erschöpfender medizinischer Diagnose und Behandlung immer noch unter Schmerzen leiden. Leider sind nicht alle Schmerzzustände heilbar, und es kommt oft genug vor, dass Menschen mit ihrem Schmerz allein gelassen werden. Das Selbsthilfeprogramm geht von Lösungen aus, die Patienten selbst als nützlich empfunden haben und deren Wirksamkeit erwiesen ist. Lesenswert ist auch das Kapitel «Wie man erfolgreich mit Ärzten umgeht».

Mit dem Schmerz leben, Annabel Broome und Helen Jellicoe, 96 S., Fr. 22.30, Hans-Huber-Verlag

Medikamente im Ausland

Die Europäische Parkinsonvereinigung (EPDA) hat eine Zusammenstellung der Medikamentennamen in Europa und den USA herausgegeben: «Availability of Medicines for Parkinson's Disease: Europe and United States».

Die Medikamentennamen sind von Land zu Land verschieden. Wer reist, ist nicht immer sicher, ob das gewohnte Medikament auch in einem anderen Land unter dem bekannten Namen erhältlich ist. Diese Zusammenstellung gibt Aufschluss darüber. *Gegen frankiertes Retourcouvert bei der Schweiz. Parkinsonvereinigung, Postfach 123, 8132 Egg.*

Seminar: Selbstbewusst leben als Frau mit Behinderung

An zwei Kurstagen herausfinden, wie Sie es schaffen, trotz der Behinderung ein Leben zu führen, wie Sie es sich wünschen. Das Kursziel der beiden Leiterinnen Rita Vökt-Iseli, Kursleiterin AWEB und Karin Hauser, Spielpädagogin ist, dass Sie es schaffen mit

Überzeugung zu sagen: «Mir ist wohl in meiner Haut».

Datum: 2./3. September 2000, Kosten: Fr. 140.– inkl. Unterkunft und Verpflegung. Anmeldung beim SIV, H. Baumann, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 88 89.

Computer: Mausersatz

Im Diskussionsforum auf unserer Homepage www.parkinson.ch sind wir auf folgenden Hinweis gestossen: Anstelle der Computermaus kann der Zehnerblock auf der Tastatur als Mausersatz bedient werden. Die Einrichtung auf Windows 95/98: Systemsteuerung/Software/Registerkarte: Windows-Setup/Eingabehilfen anklicken und mit «ok» bestätigen/Computer neu starten. Nach Neustart: Systemsteuerung / Eingabehilfen / Registerkarte: Maus / «Tastaturmaus aktivieren» anklicken und mit «ok» bestätigen. Nun kann man den Zehnerblock benutzen: die 4 für links, die 6 für rechts, die 8 für hoch, die 2 für runter, 7, 9, 1, 3 für die Zwischenrichtungen. Der Mausklick ist auf der 5. Der Rechtsklick ist die Taste /. Doppelklick liegt auf der grossen + Taste.

Hilfsmittel der IV

Ab Februar 2000 treten neue Richtlinien über die Abgabe von Hilfsmitteln in Kraft. Generell verfolgte die Überarbeitung eine vermehrte Konzentration auf das Grundsätzliche, keine Regelung von Einzelfällen, eine Vereinfachung und einen logischen Aufbau der Regelungen.

Die kantonalen IV-Stellen oder die Beratungsstellen der Pro Infirmis geben Auskunft.

Fliege-Talkshow

«Wer kann mich heilen» lautete die Talkshow mit (Pastor) Jürgen Fliege. Dr. Wolfgang Götz, Gudrun Haese, Christel Pestel, Tobias Schmoeger, Rolf Schott sowie der Schauspieler Rainer Holbe und der Neurologe PD

Dr. med. Baas aus Hanau nahmen an der Sendung teil. Hauptthema war vor allem die persönliche Lebenssituation von jüngeren Parkinsonpatienten. Die Geschäftsstelle hat diese Sendung auf Video aufgezeichnet.

Verleih der Videokassette «Fliege-Talkshow» gegen eine Gebühr von Fr. 20.– bei der Schweiz. Parkinsonvereinigung, Postfach 123, 8132 Egg.

Medizinischer Reiseratgeber: «Gute Reise»

Eine gute Vorbereitung hat schon manchen vor bösen Überraschungen gefeit. Das 66-seitige kleine Büchlein liefert viel Vorwissen, um die nächste Reise gut zu planen. Damit Sie Ihren Auslandsaufenthalt geniessen können, lohnt sich diese Lektüre.

Bestellungen: RADIX-Gesundheitsförderung, Stampfenbachstrasse 161, 8006 Zürich, Tel. 01 362 10 35, Fr. 4.50 zuzügl. Versandkostenanteil.

Schluckstörungen

In einem fortgeschrittenen Stadium kann es bei Parkinson zu Schluckstörungen kommen: Durch die Verlangsamung der Beweglichkeit und durch Koordinationsprobleme im Zusammenspiel der Schluckmuskeln. Helfen kann man sich mit der Einnahme von Breikost, indem man die Flüssigkeit nicht zusammen mit dem Essen einnimmt und bei der Einnahme von Nahrung die optimale Medikamentenwirkung abwartet. Spezielle Therapien im Bereich des Fazialoraltraktes (FOT) gehen diese Problematik an.

Informationen über Therapeuten in Ihrer Wohngegend gibt: Jeanne-Marie Absil, Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon, Tel. 056 485 51 40, Zentrale: Tel. 056 485 51 11.